

Hochfest der Gottesmutter – Beschneidung des Herrn	
Neujahr	
Datum: 01.01.2017	Buchs 10:30 – Azmoos 18:00
Musik: CH / CG	

EINZUG	Orgel
ERÖFFNUNG	<p><i>Ein Licht strahlt heute über uns auf, denn geboren ist uns der Herr. Und man nennt ihn: Starker Gott, Friedensfürst, Vater der kommenden Welt. Seine Herrschaft wird kein Ende haben.</i></p> <p>Mit diesem Vers aus dem Propheten Jesaja beginnen wir unseren ersten Gottesdienst im neuen Kalenderjahr +++</p>
EINLEITUNG	334 Es ist ein Ros entsprungen
KYRIE	<p>Herr, Jesus Christus, von einer Frau geboren hast du dich den Gesetzmäßigkeiten von Raum und Zeit unterworfen. Herr, erbarme dich.</p> <p>Du hast dich dem Gesetz des ersten Bundes untergeordnet. Christus, erbarme dich.</p> <p>Du hast uns den Geist der Sohnschaft in das Herz gesenkt. Herr, erbarme dich.</p>
GLORIA	350 Hört der Engel

TAGESGEBET	<p>Barmherziger Gott, durch die Geburt deines Sohnes aus der Jungfrau Maria hast du der Menschheit das ewige Heil geschenkt. Laß uns (auch im neuen Jahr) immer und überall die Fürbitte der gnadenvollen Mutter erfahren, die uns den Urheber des Lebens geboren hat, Jesus Christus, deinen Sohn, unseren Herrn und Gott, der in der Einheit des Heiligen Geistes mit dir lebst und herrscht in alle Ewigkeit.</p>
1.LESUNG	Gottes Segen, wie ihn Aaron betete, soll die erste Lesung dieses Jahres sein. Num 6,22-27
ANTWORTGESANG	182 Sei unser Gott
2.LESUNG	Bevor die Evangelien niedergeschrieben wurden, schrieb Paulus seine Briefe, so auch den Gal 4,4-7 . Hier wird nüchtern festgehalten, dass Jesus von einer Frau geboren wurde.
EVANGELIUMSRUF	89 vor und nach Evangelium
EVANGELIUM	Lk 2, 16-21
PREDIGT	<p>I</p> <p>Die Knallkörper, Raketen und Petarden sind verraucht, die Abfälle liegen noch rum. Das Blut ist vielleicht noch ein verdünnt mit Wein, Bier, Sekt oder Schnaps.</p> <p>Erste Nachrichten über einen Anschlag auf eine Silvesterparty in einem Nachtclub in Istanbul mit mindestens 39 Toten machen bereits Schlagzeilen.</p>

Die Silvesternacht ist der erste grosse Event des neuen Jahres.

Der Zahlenwechsel, der Datumswechsel des bürgerlichen Kalenders ist ein Grossereignis.

Kirchlich betrachtet, hat der Datumswechsel keinerlei Bedeutung.

II

Der 1. Januar ist der Oktavtag von Weihnachten.

Seit der Liturgiereform des II. Vatikanums gilt dieser Tag auch als Hochfest der Gottesmutter Maria.

Vor 50 Jahren, 1967, erklärte Papst Paul VI. den 1. Januar ausserdem zum Weltfriedenstag. 1981 zog die UNO nach, erklärte aber den 21. September zum Weltfriedenstag.

Ziemlich symbolträchtig: alle wollen Frieden, aber man kann sich nicht einmal einigen auf einen Weltfriedenstag.

Wie auch immer: der 1. Januar ist ein reichbefrachteter Tag.

Aus Neugier stöberte ich in unserer Pfarreibibliothek rum und entdeckte das alte Messbuch aus dem Jahre 1884, welches in der ersten Buchser Kirche in Gebrauch war.

Der 1. Januar trägt dieses Titelblatt:
,In Circumcisione Domini et octava nativitatis – Beschneidung des Herrn und Oktavtag von Weihnachten‘.

Das war die Bezeichnung des Neujahrstages vor der Liturgiereform 1963.

„Als acht Tage vorüber waren und das Kind beschnitten werden sollte, gab man ihm den Namen Jesus, den der Engel genannt hatte, noch ehe das Kind im Schoss der Mutter empfangen wurde.“ (Lk 2,21)

Dieser einzige Vers aus Lukas wurde als Evangelium gelesen.

Die Reformer der Liturgie mögen sich gedacht haben:

Maria am Neujahrstag als Gottesmutter zu feiern ist wohl verständlicher als sich an die Beschneidung Jesu zu erinnern.

Dass da mit einem scharfen Messer einem männlichen Säugling die Vorhaut des Penis abgeschnitten wird, weckt ja nicht unbedingt fromme Gefühle, eher Widerstand.

Vor einigen Jahren flammte eine heftige Debatte über die Beschneidung bei Juden und Muslimen wieder auf.

Von Verstümmelung war die Rede, von einem barbarischen Eingriff, von traumatischen Folgen für das Kind.

Im Zeitalter des aufgeklärten Menschen müsse solch ein archaisches Ritual verboten werden.

Nun – das aufgeklärte Denken ist nicht der Weisheit letzter Schluss und auch nicht das Mass aller Dinge.

Für religiöse Menschen sind die Heiligen Schriften ebenso Massstab des Denkens.

III

Im Buch Genesis, Kapitel 17, wird erzählt, wie Abraham von Gottes den Auftrag erhält, als Zeichen des Bundes alle männlichen Kinder zu beschneiden.

Zuerst beschnitt Abrahams seinen erstgeborenen Sohn, Ismael.

Noch heute ist die Beschneidung der Knaben am achten Tag für jeden Juden und auch Moslem unabdingbar.

So war es eben auch bei Jesus.

Bei der Beschneidung gab ihm den Namen, den der Engel genannt hatte - Jeschua.

Jesus ist die latinisierte Form des hebräischen Namens.

Übersetzt heisst dieser Name:
Gott ist die Rettung.

Somit ist allein schon der Name Jesu das kürzeste Glaubensbekenntnis, das wir sprechen können.

Die orthodoxe Tradition kennt das wiederholte Aussprechen des Namens Jesus als Herzensgebet:

«Jesus, Sohn des lebendigen Gottes, erbarme dich unser.»

Der Name Jesus verweist auf den Gott seiner Vorfahren, des Volkes Israels.

Dieser Gott Israels ist nicht ein Gott rationaler Spekulationen.

Es ist der Gott der Thora, also der 5 Bücher Mose, der Propheten und der Schriften.

Er ist der Gott der Offenbarung, wie sie in der hebräischen Bibel festgeschrieben ist.

Von diesem Gott, den Jesus seinen Vater nennt, legt er unermüdlich Zeugnis ab.
„Denkt nicht, ich sei gekommen, um das Gesetz und die Propheten aufzuheben. Ich bin nicht gekommen, um aufzuheben, sondern um zu erfüllen.“ (Mt 5,17)

Der evangelische Theologe Karl Barth insistierte zu Recht darauf, wie die Bibel bezeugt, dass es Gott ist, der uns Menschen zuerst anspricht, und nicht der Mensch, der zur Erkenntnis Gottes aufsteigen will.

Der Glaube, den Jesus verkündet, ist untrennbar mit dem Glauben des jüdischen Volkes verbunden.

IV

Es ist dieser Glaube an den einen Gott, der sich Mose im brennenden Dornbusch als «Ich bin der 'Ich-bin-da'» offenbarte, welcher sich nach der Auferstehung Jesu in alle Welt hinaus verbreitete.

Eine der brennendsten Fragen der frühen Christen war deshalb, ob auch die Heiden, die dem Evangelium Jesu glauben, beschnitten werden müssten.

Paulus gilt als der Apostel der Heiden und war als Jude selber beschnitten. Er wollte jedoch

	<p>nicht, dass die Pflicht zur Beschneidung zum Hindernis für die Ausbreitung des Evangeliums werde.</p> <p>Er wollte, dass sich die Botschaft Jesu ungehindert ausbreite. Darum deutet er die Beschneidung geistig, spirituell.</p> <p>„Beschneidung ist“ sagt Paulus im Römerbrief, „was im Herzen durch den Geist, nicht durch den Buchstaben geschieht.“ (Röm 2, 29)</p> <p>Christen sind somit Beschnittene im Geist. Wie die Beschneidung eines Säuglings ans Lebendige geht, so geht auch der Glaube an Jesus und sein Evangelium vom Reich Gottes ans Lebendige.</p> <p>Der menschliche Drang, alles in den Griff bekommen und Lösungen finden zu wollen, wird beschnitten durch den Glauben, den Jesus bezeugte.</p> <p>Unsere aufgeklärten Allmachtsphantasien – Alles ist machbar! Alles ist erlaubt, was Spass macht und Profit bringt! Recht ist, was mir nützt! – all diese Allmachtsphantasien werden beschnitten durch die Weisungen Gottes, der zu uns spricht.</p> <p>Es ist der Glaube an den Gott, der sagt – «Ich bin da» - selbst dann, wenn wir an unsere Grenzen kommen, wenn all unsere Allmachtsphantasien und Illusionen wie ein Kartenhaus zusammenfallen.</p> <p>Gott ist Rettung. Wo wir Menschen zu keinen Lösungen kommen, schenkt er Erlösung.</p>
--	---

	<p>Das bezeugt der Name Jesu und mit ihm sein Evangelium.</p> <p>An diesen rettenden Gott glauben, schenkt Kraft auch im neuen Jahr, selbst dann, wenn so vieles, was wir uns wünschen, beschnitten wird und nicht nach unserm Kopf geht.</p>
TAUFE / CREDO	
FÜRBITTEN	<p>Was immer wir im Neuen Jahr auch erleben werden, die Nähe Gottes und sein Beistand begleiten und halten uns. Als seine Kinder dürfen wir darauf vertrauen und uns seinem Geist öffnen.</p> <p>In diesem Geist lasst uns beten:</p> <p><i>Um Frieden und gegenseitigen Respekt aller Religionen und den festen Willen zur Einheit der christlichen Kirchen.</i></p> <p><i>Um Frieden auf dieser Welt und Achtung vor der unantastbaren Würde aller Menschen.</i></p> <p><i>Um Frieden in unseren Familien, zwischen den Generationen und den verschiedenen Gruppen in unserer Gesellschaft.</i></p> <p><i>Um einen Frieden, der uns im Einklang mit uns selbst leben lässt und aus dem heraus wir uns anderen in Liebe zuwenden können.</i></p> <p><i>Um deinen ewigen Frieden für unsere Verstorbenen.</i></p> <p>Gott, unser Vater, nimm unsere Bitten an und</p>

	segne uns und alle, um die wir uns sorgen. - Amen.
GABENBEREITUNG	336 Lobt Gott, ihr Christen
PRÄFATION	
SANCTUS	108 Heilig, heilig
HOCHGEBET	
VATER UNSER	
ZUR BROTBRECHUNG	
KOMMUNION	Orgel
SCHLUSSGEBET	
SCHLUSSLIED	342 Stille Nacht
SEGEN	<p>Du Gott der Anfänge segne uns, wenn wir deinen Ruf hören, wenn deine Stimme uns lockt zu Aufbruch und Neubeginn.</p> <p>Du Gott der Anfänge Lass leuchten über uns dein Angesicht, wenn wir im Vertrauen und in Zuversicht das Vergangene hinter uns lassen und mutig weitergehen.</p> <p>Du Gott der Anfänge sei uns nahe, wenn Dunkel und Angst uns befällt vor dem Kommenden, dem Ungewissen.</p> <p>Du Gott der Anfänge segne unseren Ausgang und unseren Eingang.</p>
MITTEILUNGEN	
AUSZUG	Orgel